

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

(Fortsetzung.)

Auch auf den anderen Teilen des westlichen Kriegsschauplatzes machten unsere Truppen zu Anfang des Jahres Fortschritte, so vor allem in den Argonnen. In den Kämpfen um Verdun wurden teilweise ganz bedeutende Erfolge errungen, wobei die Franzosen meist empfindliche Verluste erlitten. In der Front Millly—Apremont nördlich Commercy nahmen die Unsrigen am 1. Januar das heiß umstrittene Bois Brulé. Am 2. unternahmen die Franzosen bei St.-Menehould einen Infanterieangriff, der ihnen schwere Verluste brachte. Am 5. Januar bemächtigten wir uns im Argonnenwalde und bei Souain einiger Schützengräben, schlugen verschiedene feindliche Gegenangriffe zurück und machten 2 französische Offiziere und über 200 Mann zu Gefangenen. Tags zuvor hatten wir die Beschließung von Soissons begonnen, das nach dem Lyoner Blatt „Nouveliste“ schweren Schaden nahm. Ein am 5. Januar im Bois Courtel Chaussée, im östlichen Argonnenwalde, unternommener feindlicher Angriff wurde bis in unsere Schützengräben vorgetragen, dann aber auf der ganzen Linie unter schweren Verlusten des Gegners zurückgeschlagen.

Bei Soissons (siehe auch die Karte auf Seite 202) machten die Franzosen die größten Anstrengungen, uns aus unseren vorzüglichen Stellungen zu vertreiben; aber alle ihre Angriffe scheiterten, und am 9. Januar verloren dieselben nach blutigem Kampf 100 Gefangene.

In der Gegend von Châlons unternahm der Gegner erfolglose Angriffe. So am 8. Januar auf unsere Stellungen bei Perthes. Die Wiederholung des Sturms am nächsten Tage war ebenfalls vergeblich und verlustreich. In einem am 8. Januar in den östlichen Argonnen von uns unternommenen Sturmangriff taten sich besonders die schlesischen Jäger, ein lothringisches Bataillon und hessische Landwehr hervor. Diese Kämpfe brachten uns 1200 Gefangene, einige Minenwerfer und einen Bronzemörser ein.

Aber die glänzenden Taten der Unsrigen bei Soissons vom 12. bis 14. Januar brachten wir auf Seite 196 ff. bereits einen eigenen Bericht aus sachmännischer Feder. —

Auch an anderen Stellen des westlichen Kriegsschauplatzes hatten wir in diesen Tagen erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. So wurden in den Kämpfen in den Ostargonnen vom 8. bis einschließlich 11. Januar 1 Major, 3 Hauptleute, 13 Leutnante und 1600 Mann zu Gefangenen

gemacht; der Gesamtverlust der Franzosen in diesem beschränkten Gefechtsraum kann einschließlich Toter und Verwundeter auf 3500 Mann geschätzt werden.

Am 11. Januar unternahmen die Franzosen erneut Angriffe in der Gegend von St.-Mihiel, die jedoch sämtlich scheiterten. Auch bei Perthes griff der Feind am 12. und 13. Januar mit starken Kräften an. An einigen Stellen drang er sogar bis in unsere Gräben vor, wurde aber durch kräftige Gegenstöße zurückgeworfen. Die Franzosen ließen dabei 160 Gefangene in unseren Händen. In den folgenden Tagen wiederholten sich die feindlichen Vorstöße. Im Argonnenwald kam es am 15. Januar zu kleineren für uns erfolgreichen Gefechten, und auch im Walde von Consenwoye, nördlich von Verdun, fanden für uns günstige Kämpfe statt. Am 19. nahmen unsere Truppen in den Argonnen einige feindliche Schützengräben, deren Besatzungen sie fast völlig aufrieben. Am folgenden Tage wurden den Franzosen südwestlich von Berry-au-Bac, einer Gemeinde mit etwa 800 Einwohnern im Departement Aisne, zwei Schützengräben abgenommen, deren einer jedoch schon am nächsten Tage, da er durch die einstürzenden Mauern einer Fabrik teilweise verschüttet war, wieder von uns aufgegeben und gesprengt wurde. Am 21. Januar wurde durch einen Vorstoß unserer Truppen südlich St.-Mihiel das Gelände vor unserer Front bis zur alten Stellung der Franzosen gesäubert.

Auch bei Pont-à-Mousson hatten sich Mitte Januar heftige Kämpfe entwickelt. Die Franzosen unternahmen verschiedene Angriffe, die ihnen aber keinen Erfolg brachten. Einige Gräben, die uns genommen wurden, waren wenige Tage später wieder in unserem Besitz. Bei den Kämpfen um die Zurückgewinnung dieser Gräben fielen uns 7 Geschütze und 1 Maschinengewehr in die Hände.

Im Argonnenwald nahmen die Unsrigen am 22. Januar westlich von Fontaine-la-Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere und 245 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Zwischen Souain und Perthes, nördlich des Lagers von Châlons, griffen die Franzosen am selben Tage erneut an, wurden jedoch in ihre Gräben zurückgetrieben. Am folgenden Tage herrschte auf der ganzen Front nur eine lebhaftige Artillerietätigkeit.

Einen knappen Tagemarsch von Soissons entfernt hatten am 25. Januar die Sachsen ihren Ehrentag auf der



Foto: Vereenigde Foto-Bureau, Amsterdam.

Ein Zug mit frischen Pferden aus Deutschland auf dem Bahnhof in Antwerpen.

Amerikan. Copyright 1915 by Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.